

# KÜSTEN NEWSLETTER 1/2014

(FEBRUAR 2014)

**Online Informationen  
zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland**

Herausgegeben von EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Jonathan Eberlein

(ISSN 1611-762X)

Liebe Leserinnen und Leser,

nun erhalten Sie den ersten Newsletter im Jahr 2014. Wir hoffen, dass Sie die Hintergrundberichte und Kurzmeldungen sowie Publikations- und Konferenzhinweise zum Thema Küste, Meer und Wasser mit Interesse lesen.

Der nächste Newsletter erscheint im Frühjahr (Anfang April 2014). Nach wie vor sind Sie herzlich eingeladen Ihre Meldungen über den Newsletter zu verbreiten; Schicken Sie bitte eine formlose E-Mail mit den Nachrichten an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de). Bis zum **Redaktionsschluss (25.03.2014)** werden Beiträge angenommen.

Am Schluss dieser Ausgabe finden Sie Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST. RADOST steht für ‚Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste‘ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren.

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, ist dies mit einer E-Mail an [newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de) möglich oder direkt [hier](#). Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten und damit als Teil unseres Küsten Newsletter Netzwerks.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen Jonathan Eberlein  
im Namen von EUCC-Deutschland

## Inhalt

EUCC – In eigener Sache.....	2
Berichte und Hintergründe .....	2
Wissenschaft und Forschung.....	4
Politik: Europäische und globale Entwicklungen .....	5
Kurzmeldungen .....	7
Publikationen.....	9
Web-Tipp.....	13
Stellenangebote und Praktika .....	13
Weitere Newsletter .....	14
Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST .....	18
Termine: Konferenzen und Workshops .....	20
Impressum .....	21

## EUCC – In eigener Sache

### Lehrerfortbildung zum Thema Fischerei und Aquakultur



Vom 3. bis zum 5. Februar 2014 lud das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern wieder zur landesweiten Lehrerfortbildung, der Winterakademie 2014, ein. EUCC-D war auch in diesem Jahr mit einem meeresspezifischen Thema dabei: Unter dem Motto „Fisch im Unterricht - nachhaltiges Lernen mit Regionalbezug“ konnten sich



Lehrkräfte der Sekundarstufe I und II mit der Problematik Überfischung sowie Lösungen für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Ressource Fisch beschäftigen. Der Workshop zeigte am Beispiel Überfischung und Aquakultur auf, wie die Themenkomplexe Meer und Küste interdisziplinären Unterricht in den Natur- und Gesellschaftswissenschaften ermöglichen. Beispielhaft wurden einzelne Bausteine einer Unterrichtseinheit erprobt.

Mehr unter <http://www.bildung-mv.de/artikel/winterakademie-2014>.

### Endspurt für den Kurzfilm-Wettbewerb „Film den Müll raus“!



Der parallel in 14 europäischen Küstenländern laufende MARLISCO Kurzfilm-Wettbewerb „Film den Müll raus“ geht in seine heiße Phase! Noch bis zum 14. Februar sind Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren eingeladen, ein kurzes Video von max. 2 Minuten zum Thema Müll im Meer zu entwickeln und zu produzieren. Neben viel Lob und Ehre



Film den Müll raus!

gibt es tolle Geld- und Sachpreise zu gewinnen! Alle wichtigen Infos sowie die Wettbewerbsunterlagen unter: <http://www.marlisco.eu/video-contest.de.html>.

### Heute für Morgen: Unterrichtstag der Landesberufsschüler im Zeichen des Klimawandels!



Unter der Überschrift „Klima, Küste und Tourismus“ widmeten sich Auszubildende an der Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Malente der nachhaltigen Entwicklung von touristisch genutzten Küstenregionen im Zeichen aktueller und noch bevorstehender Klimaveränderungen. In einem von EUCC-D entwickelten Planspiel erarbeiteten die zukünftigen Kauf-



frauen und -männer für Tourismus und Freizeit mögliche Anpassungsstrategien für betroffene Küstenregionen. Martin Riedel, Touristikleiter des Ostseebades Kellenhusen, rundete den Projekttag mit Erfahrungsberichten und Beispielen aus der Praxis ab. Nähere Infos können angefordert werden, bei: [vorlauf@eucc-d.de](mailto:vorlauf@eucc-d.de).

### 15. Schülerprojektwettbewerb „Schüler StAUNen ...“ 2012 - 2014



Auch für den 15. Schülerprojektwettbewerb „Schüler StAUNen...“ 2012 - 2014 geht es in den Endspurt. Noch bis zum 31. März sind SchülerInnen der Klassenstufen 1 bis 12 aus der Hansestadt Rostock sowie dem Landkreis Rostock aufgerufen, sich am umweltbezogenen Schülerprojektwettbewerb zu beteiligen. EUCC-D ist Ansprechpartner für das Themengebiet „Ostseeküste im Wandel“. Weitere Informationen unter [http://www.eucc-d.de/Wettbewerb-Schüler-](http://www.eucc-d.de/Wettbewerb-Schüler-StAUNen.html)

[StAUNen.html](http://www.eucc-d.de/Wettbewerb-Schüler-StAUNen.html).

## Berichte und Hintergründe

### Kartellamtschef befürchtet "Überförderung" der Offshore-Windkraft

Deutschlands oberstem Wettbewerbshüter Andreas Mundt geht der vom Bundeskabinett beschlossene Umbau der Energiewende nicht weit genug. Der Präsident des Bundeskartellamts warnte im Interview mit dem „Wall Street Journal Deutschland“ etwa vor großen Kostensteigerungen bei der Förderung von Windparks im Meer. Er befürchte eine „Überförderung“ der Offshore-Windkraft, wie es sie schon bei der Photovoltaik gegeben habe, sagte Mundt. Die Gefahr werde durch die von der Bundesregierung verabschiedeten Eckpunkte für eine Energiewende-Reform „nicht gebannt.“ Mundt bemängelte, dass die Eckpunkte keinen Mechanismus vorsehen, der die Förderung von Offshore-Windkraft beim Bau unerwartet vieler Hochsee-Windräder senkt. <http://greenpeace-magazin.de/>

### **Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste: Keine neuen Nullnutzungen im Wattenmeer**

Die Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste (SDN) kritisiert die Ziele zum Schutz des Wattenmeeres, die das Bundes-Umweltministerium in einer internationalen Regierungskonferenz der Niederlande, Deutschlands und Dänemarks beschließen lassen will. „Mehrere Eckpunkte darin gefährden wichtige Wirtschaftszweige der Küstenregion, ohne der Natur zu nützen“, warnt der stellvertretende Vorsitzende der SDN, Gerd-Christian Wagner. Entscheidend sei es, das Wattenmeer nicht allein als wertvollen Naturraum, sondern auch als Lebens- und Wirtschaftsraum des Menschen zu erkennen, sagt Wagner, der auch Bürgermeister der Stadt Varel ist: „Dieser Gedanke muss unbedingt in die Ministererklärung eingearbeitet werden.“ Deshalb spricht die SDN sich gegen die vom Land Schleswig-Holstein geforderte Erweiterung von nutzungsfreien Zonen aus. Jede Erhöhung des Anteils nutzungsfreier Flächen führe zu einem höheren Fischereidruck auf den verbleibenden Nutzflächen oder ruiniere einzelne Fischereibetriebe. „Es handelt sich um eine bloße Vermutung, dass die Nullnutzungen sich in einem ökologisch wesentlich besseren Zustand befinden als die Zonen, in denen gefischt wird. Obwohl das nicht wissenschaftlich belegt ist, soll es nun als Begründung dafür dienen, die Fischerei noch weiter zurückzudrängen. Das darf nicht passieren“, sagt Wagner. Ihre Einwände hat die Schutzgemeinschaft dem Ministerium in einer detaillierten Stellungnahme zukommen lassen und unter <http://www.sdn-web.de> ins Internet gestellt.

### **Mecklenburg-Vorpommern: Gespräche in Brüssel zur Heringquote ermutigend**

Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, und Maria Damanaki, die für Fischerei zuständige EU-Kommissarin, haben sich zu Gesprächen getroffen. „Selten habe ich eine EU-Kommissarin oder einen EU-Kommissar so konkret und zielgerichtet erlebt. Frau Damanaki hat gezeigt, dass man auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierend, nachhaltige Bewirtschaftung und die Interessen der Fischerei unter einen Hut bekommen kann“, bilanzierte Dr. Backhaus die Beratung. Frau Damanaki zeigte sich optimistisch bis Ende Januar bei den Verhandlungen mit Norwegen um die Fischgründe im Skagerrak, in denen sich die Heringsbestände von Nord- und Ostsee vermischen, einen Kompromiss zu erzielen. Damit würde auch eine Voraussetzung geschaffen werden, damit die Zertifizierung der Heringsfischerei durch die Nicht-Regierungsorganisation Marine Stewardship Council, kurz MSC, erfolgen könnte. „Ich rufe daher noch mal alle Fischereiunternehmen dazu auf, schon jetzt damit zu beginnen, den Zertifizierungsprozess von MSC zu durchlaufen. Nur so können mittelfristig eine gute Vermarktung der Produkte und damit gute Preise erzielt werden“, mahnte der Minister. Bei dem Thema Mehrjährige Bewirtschaftungspläne für die Ostsee versicherte Frau Damanaki, sich dafür einzusetzen, dass in absehbarer Zeit eine Einigung zwischen den beteiligten EU-Institutionen möglich ist. „Hier besteht die Chance, dass europaweit erstmals ein ganzes Meer unter die nachhaltige Bewirtschaftung gestellt werden kann. Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen konnten sich über das Instrument der Quotenregulierung viele Bestände erholen. Diesen Weg müssen alle Anrainer der Ostsee konsequent weitergehen und damit als Beispiel für funktionierende, nachhaltige Fischerei international zu fungieren“, unterstrich der Minister.

<http://www.nordic-market.de>

### **Backhaus fordert: Agrarumweltmaßnahmen als Chance begreifen**

Seit Januar 2014 läuft die nächste Förderperiode der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP). Doch da sich die TRILOG-Verhandlungen auf EU-Ebene bis Ende November hingezogen haben, kann erst jetzt mit der Ausgestaltung des Förderprogramms über den Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, ELER, konkret begonnen werden. Daher hat Dr. Till Backhaus, Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Anfang Dezember Vertreter des Berufstandes und der Umweltverbände eingeladen, um über die Ausgestaltung der Agrarumweltmaßnahmen (AUM) zu diskutieren. „Einerseits haben wir aufgrund der späten Entscheidung in Brüssel enormen Handlungsdruck, ein operationelles Programm zu entwickeln, andererseits haben die AUM einen großen Mehrwert u.a. für den Klimaschutz, die biologische Vielfalt, die umwelt- und tiergerechten Haltungsverfahren, die Verbesserung der Bodenstruktur und auch den Gewässerschutz. Eine weitere Abstimmung mit den Vertretern des Berufstandes und der Umweltverbände ist daher dringend erforderlich“, erklärt der Minister.

[http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal\\_prod/Regierungsportal/de/lm/Service/Presse/Archiv\\_Pressemitteilungen/index.jsp?pid=63349](http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/lm/Service/Presse/Archiv_Pressemitteilungen/index.jsp?pid=63349)

### **EU Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie - zur Umsetzung der Erstellung von Monitoringprogrammen**

Die MSRL fordert die Erstellung von Monitoringprogrammen bis zum 15. Juli 2014. Das Monitoring-Rahmenkonzept steht seit dem 15. Oktober 2013 auf <http://www.meeresschutz.info> bereit. Es ist bis zum 14. April 2014 zur schriftlichen Anhörung für alle Interessierten verfügbar. Mehr Informationen zur Wahrnehmung und den Möglichkeiten einer öffentlichen Stellungnahme finden Sie unter:

<http://www.meeresschutz.info/index.php/oeb-allgemeines.html>

### South Baltic Conference on Dredged Materials in Dike Construction

Der Lehrstuhl für Geotechnik und Küstenwasserbau der Universität Rostock lädt Sie zusammen mit dem DredgDikes Projekt-Konsortium, dem BWK-MV und der HTG herzlich ein, an der internationalen South Baltic Conference on Dredged Materials in Dike Construction teilzunehmen. Die Konferenz wird am 10.-11. April 2014 in Rostock/ Hohe Düne stattfinden. Das Vortragsprogramm reicht von der geotechnischen Charakterisierung von Baggergut aus verschiedenen europäischen Ländern über die Aufbereitung und geotechnische Verwertung bis hin zum speziellen Konferenzthema, dem Einsatz von Baggergut im Deichbau. Im Rahmen einer Exkursion am Donnerstagnachmittag können Sie den Rostocker Versuchsdeich mit Deckschichten aus gereiftem Baggergut besichtigen und – abhängig von der Witterung – einem Versuch beiwohnen. Die Konferenzsprache wird Englisch sein, für deutsche Zuhörer wird es zudem eine Simultanübersetzung der Vorträge geben. Bei Interesse registrieren Sie sich bitte auf der Konferenzwebseite <http://dredgdikesconf.auf.uni-rostock.de>, auf der Sie auch alle aktuellen Informationen zur Konferenz finden.

### Krabbenfischer und sustain seafood stellen sich auf der fishinternational 2014 vor

Auf der fishinternational, die vom 9. bis 11. Februar in Bremen stattfindet, wirbt der Verein sustain seafood gemeinsam mit Fischern und Wissenschaftlern für die regionale Vermarktung von Nordseekrabben sowie für die Umsetzung einer nachhaltigen Krabbenfischerei im Wattenmeer. Messebesucher können am Messestand frische Nordseekrabben probieren, sich über regionale Bezugsmöglichkeiten und Marketingvorteile sowie über den neuesten Forschungsstand zu umweltfreundlicheren Fangmethoden informieren. Darüber hinaus stellen Fischereischüler das Berufsbild des Fischers vor. <http://www.fishinternational.de>

## Wissenschaft und Forschung

### 15 million call for top research to protect the Baltic Sea, its coasts and catchment

A competitive call for proposals targeted to research in support of the sustainable ecosystem services of the Baltic Sea is announced by BONUS, the joint Baltic Sea research and development programme. The call invites top science consortia to investigate how to address the human impact to the environment and meet the multifaceted challenges faced by the Baltic Sea, its coasts and catchment. It is imperative to improve the readiness of the society to respond, and us in the region to ensure sustainable use of those goods and services that the marine ecosystem of the Baltic Sea provides us," says Dr. Kaisa Kononen, Executive Director of BONUS. "We should find new ways to fulfill both economic and environmental targets. For instance, well planned and coordinated maritime spatial planning and linking the ecosystem services with the human lifestyles and wellbeing need critical consideration," Kononen adds. For more information, the applicant's guides etc., visit <http://www.bonusportal.org/ses>

### Neue Meeresdaten für die deutsche Nordseeküste

Die neuen Meeresdaten sind das Ergebnis des Verbundmodells „Aufbau von integrierten Modellsystemen zur Analyse der langfristigen Morphodynamik in der Deutschen Bucht“ (AufMod). Auf die Modelle kann ebenso wie auf die Forschungsergebnisse für die Marine Daten-Infrastruktur für Deutschland (<http://www.mdi-de.org>, Stichwort „AufMod“) zugegriffen werden. Sie fließen auch in das Fachinformationssystem „Shelf Geo-Explorer“ ein, das vom BSH betrieben wird. Die Modellergebnisse zeigen vor allem die Bodenentwicklung im Küstenvorfeld, den Vorstränden und Stränden, um die Inseln, in den Wattgebieten und den Mündungen großer Flüsse. Sie liefern die charakteristischen Transportpfade für Sedimente. Die Bedeutung von Wind, Seegang und Tide für großräumige Sedimenttransporte kann mit den Modellen ebenso eingeschätzt werden wie die transportierten Sedimentmengen und deren Oberflächenstruktur.

### Demonstration Test Catchments (DTC) December News – a host of updates

Go to the DTC website and click News DTC is a UK government-funded project designed to provide robust evidence regarding how diffuse pollution from agriculture can be cost-effectively controlled to improve and maintain water quality in rural river catchment areas. This DTC project web-site, together with the individual DTC Consortia web-sites (see link below), is a focal point to allow knowledge to be exchanged among all those who have an interest in diffuse pollution management. By adopting an open and transparent approach to catchment research, the aim is to accelerate our collective understanding of diffuse pollution and its transfer to policy development to aid better practical and cost-effective approaches. Collaborative approaches offers the best prospects for managing land and water in a balanced way, protecting valuable ecosystem services and ensuring the long-term sustainability of our agricultural catchments.

<http://www.demonstratingcatchmentmanagement.net/>



## Politik: Europäische und globale Entwicklungen

### Are Catch Shares Compatible with Ecosystem-Based Management? Experts Respond

Governments around the world are striving to implement ecosystem-based management (EBM) for their marine environments. At the same time, there is a trend toward applying catch shares to manage fisheries. Catch shares are systems in which the privilege to harvest a specific area or portion of a fishery's total catch is assigned to particular individuals or groups. (More details are in the box below, "Common types of catch shares".) According to one study, 20-25% of global landings by volume and 15-20% by value are now managed under catch shares. With the growing popularity of catch shares as a management tool, questions on how well this tool combines with others - like EBM - have emerged. EBM, for example, moves away from single-species or single-sector management and toward approaches that consider ecosystems as a whole. Catch shares, meanwhile, have primarily focused on allocation of single species - although there are increasing examples of multi-species fisheries, too, that have used catch-share programs. In latest issue Marine Ecosystems and Management (MEAM - Vol. 7, No. 3) examines what opportunities exist for EBM and catch shares to complement one another. MEAM posed the question: "Can catch shares promote EBM?" To view the experts respond go to: <http://depts.washington.edu/meam/MEAM34.pdf>. Furthermore, it is worthwhile to check out the EBM-Toolbox "from Paper to Digital - The Mobile App Revolution in Fisheries". Last but not least the current issue features a guide how to design ecologically sound catch share programs. The guide, along with the entire toolkit, is available at <http://catchshares.edf.org/resources/toolkit>.

### Commission welcomes Parliament support for better maritime planning

The European Parliament voted to support the Commission's proposal for a Directive on Maritime Spatial Planning (MSP) and Integrated Coastal Management (ICM) – a cornerstone policy of the EU's Blue Growth agenda. The Parliament gave strong support for the Commission's objective to set out a procedural framework for MSP and ICM that will ensure their implementation throughout Europe. It also confirmed the requirement for Member States to cooperate in the planning of cross-border sea areas. The proposals are of purely procedural nature and do not interfere with the substantial planning of Member States. The Directive only requires all Member States to implement MSP and to do so in a manner that is sufficiently compatible to allow cooperation in cross-border areas. More information under:

[http://ec.europa.eu/information\\_society/newsroom/cf/mare/itemlongdetail.cfm?item\\_id=13506&subweb=342&lang=de](http://ec.europa.eu/information_society/newsroom/cf/mare/itemlongdetail.cfm?item_id=13506&subweb=342&lang=de)

### Illegale Fischerei in Westafrika - Krach zwischen Senegal und Russland

Der senegalesische Fischereiminister Haidar al-Ali hat am 20. Januar Forderungen Moskaus nach der Freigabe eines russischen Fischtrawlers zurückgewiesen. Senegal werde die geltenden Gesetze anwenden, sagte er gegenüber der Agentur AFP. Die senegalesische Küstenwache hatte die "Oleg Neydanow", ein 120 Meter langes, in Murmansk registriertes Fabrikschiff am 4. Januar an der Südküste Senegals aufgebracht; es liegt im Hafen der senegalesischen Hauptstadt Dakar in Gewahrsam. Die Behörden werfen der Besatzung vor, wiederholt illegal in der exklusiven Wirtschaftszone (EWZ) Senegals auf Fischfang gegangen zu sein, und verlangen die Bezahlung von Bußgeldern von insgesamt 1,5 Milliarden CFA-Francs (2,3 Millionen Euro). Die unerlaubte Fischerei von ausländischen Trawlern ist eine der Ursachen der Überfischung vor der Küste Westafrikas. In einem Bericht von 2012 schätzte die Organisation Greenpeace die illegal gefischten Mengen allein vor Senegal auf 125 000 Tonnen pro Jahr, das sind 28 Prozent der von Einheimischen gefischten Masse. <http://www.nzz.ch/aktuell/international/auslandnachrichten/krach-zwischen-senegal-und-russland-1.18225385>

### Trotz Schutzabkommen – Grausame Jagd auf Haie

Haifischschützer sind entsetzt: Zu einem stärkeren Schutz der gefährdeten Tiere wird es im Pazifikraum voraussichtlich nicht kommen. Das lassen die Entwürfe zum transpazifischen Freihandelsabkommen (Trans-Pacific Partnership: TPP) vermuten, die die Enthüllungsplattform Wikileaks veröffentlicht hat [1]. Ein länderübergreifendes Verbot der brutalen Jagdmethode "Hai-Finping" soll es demnach nicht geben. Beim sogenannten Finping schneiden Fischer den Haien die Flossen ab und werfen die Tiere dann wieder ins Wasser, um Stauraum auf ihren Booten zu sparen. Ohne Flossen aber sinken die Haie bewegungsunfähig auf den Meeresgrund, wo sie langsam verbluten. Manche Tiere trifft dabei ein qualvoller Erstickungstod, denn bestimmte Haiarten sorgen erst durch die Schwimmbewegung dafür, dass sauerstoffreiches Wasser in ihre Kiemen strömt. In den jetzt veröffentlichten Entwürfen steht lediglich, dass die USA und die anderen elf Vertragsländer Haie mithilfe von Fischereimanagement-Plänen schützen sollen - eine Einschränkung des Finnings fehlt. <http://www.taz.de/Trotz-Schutzabkommen/!131362/> [1] <http://wikileaks.org/tpp-enviro/>

### **Delphin-Jagd vor Japans Küste**

Die Delfin-Jagd im Meer vor der japanischen Stadt Taiji hat erneut für Empörung unter Tierschützern gesorgt. Nach Angaben von Aktivisten töteten Fischer in der Bucht von Taiji am Donnerstag mehr als zwei Dutzend der Meeressäuger. Die durch den Oscar-prämierten Dokumentarfilm „Die Bucht“ bekannt gewordene japanische Stadt Taiji hatte im vergangenen Oktober angekündigt, die Kommerzialisierung der Delfine auszuweiten und bekräftigt, das blutige Treiben in der Bucht fortzusetzen. Der Druck von Umweltschützern werde nicht zum Verzicht auf das umstrittene Ritual führen, das alljährlich hunderte Delfine das Leben kostet und die Bucht vor Taiji blutrot färbt, hieß es aus der Stadtverwaltung. Vielmehr solle die ganze Stadt in einen Park verwandelt werden, in dem Gäste zum einen den Anblick von Meeressäugern genießen und gleichzeitig Produkte wie Wal- und Delfinfleisch probieren könnten. <http://www.tt.com/panorama/natur/7782398-91/fischer-töteten-mehr-als-zwei-dutzend-delfine-vor-japans-küste.csp>

### **European Marine Sites – Byelaws on fishing restrictions passed by the Secretary of State**

MMO Marine Management Organisation byelaws confirmed by Secretary of State - Revised approach to managing fisheries in European marine sites. Under Defra's revised approach to managing fisheries in EMS, MMO is responsible for introducing management measures in four European marine sites in the area from 6 to 12 nautical miles from the coastline by the end of 2013. These sites have designated features that are deemed to be at high risk of damage from bottom towed fishing activities. There are details of the sites and features on the MMO website. On the 20 December 2013 MMO (Specified Areas) Bottom Towed Fishing Gear Byelaws were confirmed by the Secretary of State and are now enforceable. More information about the sites and the features being protected is available on our website, by visiting the link below:

<http://www.marinemanagement.org.uk/protecting/conservation/ems-byelaws.htm>

### **NOAA, EPA seek public comment on proposal to disapprove Oregon's Coastal Nonpoint Pollution Program**

NOAA and the U.S. Environmental Protection Agency (EPA) have recently announced the opening of a 90-day public comment period on the agencies' proposal to disapprove the State of Oregon's coastal nonpoint pollution control program. The two agencies have found that Oregon's program falls short in three key areas. Under the terms of a settlement agreement, EPA and NOAA are required to make a final decision by May 15, 2014. The settlement agreement is the result of a 2009 lawsuit filed against NOAA and the EPA by the Northwest Environmental Advocates challenging the agencies' joint administration of the Coastal Zone Act Reauthorization Amendments (CZARA) with respect to the state's coastal nonpoint program. Oregon first submitted its coastal nonpoint pollution control program to the agencies in 1995. Oregon has developed a strong program in most of the areas required under CZARA. Today, only three remaining areas need additional work. These three areas are important for protecting water quality critical to aquatic species and public water supplies. The remaining critical gaps relate to water quality impacts from forestry, septic systems, and new development. Oregon is a leader in coastal management, and we hope it can be a leader in protecting coastal water quality from nonpoint source pollution, too," says Margaret Davidson, acting director of NOAA's Office of Ocean and Coastal Resource Management.

[http://www.noanews.noaa.gov/stories2013/20131219\\_oregonnonpointprogram.html](http://www.noanews.noaa.gov/stories2013/20131219_oregonnonpointprogram.html)

## Kurzmeldungen

### Hörnum soll sicherer werden - Verlängerung des Längswerks an der Odde

Im kommenden Jahr wird das Tetrapoden-Längswerk an der Hörnum Odde um 150 Meter nach Süden verlängert und dahinter wird Sand aufgespült. So lautete die Neuigkeit, die Dr. Johannes Oelerich, Direktor des Landesbetriebs für Küstenschutz (LKN), bei einer Pressekonferenz (am 24.01.14) im Hörnum Gemeindehaus verkündete. Dadurch sollen die Häuser am Süderende bei einer erneuten Sturmflut geschützt werden. Die Hörnum Kommunalpolitiker waren in Sorge, dass das Wasser über die nach Orkan „Xaver“ von den Dünen ungeschützten Flächen südlich des Längswerks bis in die Ortslage läuft. <http://www.shz.de/lokales/sylter-rundschau/hoernum-soll-sicherer-werden-id5163631.html>

### Austernfischer ist „Seevogel des Jahres 2014“

Der Austernfischer ist zum „Seevogel des Jahres 2014“ gewählt worden. Damit solle auf die Bedrohung der Küstenvögel aufmerksam gemacht werden, teilte der Naturschutzverein Jordsand mit. „Allein im schleswig-holsteinischen Wattenmeer sank die Zahl der Austernfischer-Brutpaare in den letzten 15 bis 20 Jahren um 50 Prozent auf nur noch etwa 10 000 Paare“, sagte Vorstandsmitglied Veit Hennig. Der Verein kümmert sich um 23 Schutzgebiete in Norddeutschland. [http://www.focus.de/wissen/diverses/umwelt-austernfischer-ist-seevogel-des-jahres-2014\\_id\\_3477005.html](http://www.focus.de/wissen/diverses/umwelt-austernfischer-ist-seevogel-des-jahres-2014_id_3477005.html)

### Gefiederter Stammgast auf Wangerooge

Ein kleiner Farbring verrät: Der Meerstrandläufer "ENJ" überwintert seit 2009 jedes Jahr auf der Insel Wangerooge. Mitarbeiter des Mellumrates entdeckten einen Meerstrandläufer mit farbigen Ringen an den Beinen, wobei auf einen der Ringe die Buchstaben „ENJ“ eingraviert sind. Anhand dieser Farbkombination konnte zweifelsfrei festgestellt werden: Dieser Meerstrandläufer wurde am 5. Oktober 2009 an der Südspitze Spitzbergens mit den Ringen ausgestattet. Seitdem wurde dieser Vogel jeden Winter von Mitarbeitern des Mellumrates auf Wangerooge beobachtet. <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/nds/service/presse/mitteilungen/meerstrandläufer-stammgast-auf-wangerooge>

### Nach Pannen und Streiks negative Jahresbilanz für Nord-Ostsee-Kanal

Mit Rückgängen bei Schiffspassagen und transportierter Ladung hat der Nord-Ostsee-Kanal das vergangene Jahr abgeschlossen. 31097 Schiffe passierten die Wasserstraße zwischen Kiel und Brunsbüttel, berichtete die Schifffahrtsverwaltung. Das waren 10,8 Prozent weniger als 2012. [http://www.focus.de/regional/kiel/schifffahrt-nach-pannen-und-streiks-negative-jahresbilanz-fuer-nord-ostsee-kanal\\_id\\_3564990.html](http://www.focus.de/regional/kiel/schifffahrt-nach-pannen-und-streiks-negative-jahresbilanz-fuer-nord-ostsee-kanal_id_3564990.html)

### Seeschifffahrtsamt will nicht alle Offshore-Windparks genehmigen

Laut dpa-Informationen hält das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) nicht alle beantragten Windparks in Nord- und Ostsee für genehmigungsfähig. Rechtlich stünden einigen der beantragten Projekte der Naturschutz, die Sicherheit des Seeverkehrs oder militärische Aspekte entgegen, sagte Monika Breuch-Moritz, die Präsidentin des Amtes, am Dienstag in Hamburg. Gegenwärtig seien zwei Windparks in Betrieb, acht in Bau und 95 weitere beantragt. Es gebe auf jeden Fall genügend genehmigte Projekte, um die Ausbauziele der Bundesregierung für die Offshore-Windenergie einzuhalten. Nach dem Koalitionsvertrag sollen bis 2030 Windenergie-Anlagen mit einer Kapazität von 15 Gigawatt auf dem Meer installiert sein; das entspricht mehr als 3000 Windrädern. <http://greenpeace-magazin.de/>

### Offshore: RWE Innogy testet neuartige Messboje in der Nordsee

In der Nordsee hat RWE Innogy eine Testreihe für eine Offshore-Messboje gestartet. Der Test soll zeigen, ob Messbojen als Alternative zu festinstallierten Messmasten in Frage kommen. Dabei geht es vor allem um die Kosten bei der Entwicklung von Wind-Offshore-Projekten. <http://www.iwr.de/news.php?id=25393>

### Neue Überschwemmungsgebiete in Niedersachsen ausgewiesen

Umfangreiche Messungen und Berechnungen sind Grundlage der Ermittlung von Überschwemmungsgebieten in Niedersachsen, die der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) landesweit vorläufig sichert. Sie gelten damit bis zur endgültigen Verordnung als festgesetzt. Die Verordnungstexte und die Arbeitskarten können bei den jeweiligen Kommunen eingesehen werden. Außerdem besteht die Möglichkeit die Grenzen der Überschwemmungsgebiete auf der Homepage des NLWKN (<http://www.nlwkn.niedersachsen.de>) einzusehen.

### Hochwasserrückhaltebecken Bornhausen - Antrag liegt aus

In der Nähe von Bornhausen soll ein Hochwasserrückhaltebecken gebaut werden - ab sofort liegen die Antragsunterlagen des Ausbaubandes Nette bei der Stadt Seesen, der Stadt Bockenem und der Gemeinde

Holle während der üblichen Öffnungszeiten öffentlich aus. Auch im Internet sind die Unterlagen zu finden: <http://www.nlwkn.niedersachsen.de>

### **Prestigeträchtige EU-Förderung für MARUM-Wissenschaftler**

Der Bremer Meeresgeologe Prof. Heiko Pälike erhält für seine herausragenden Forschungen zum Themenfeld Klima- und Erdgeschichte jetzt Fördermittel vom Europäischen Forschungsrat ERC in Höhe von 1,9 Millionen Euro. „Diese Mittel ermöglichen die Durchführung eines neuen Projektes ‚Earthsequencing‘“, sagt Pälike. Dahinter verbirgt sich die Entschlüsselung der Klimageschichte der Erde während der letzten 66 Millionen Jahre.

[http://erc.europa.eu/sites/default/files/press\\_release/files/press\\_release\\_cog2013\\_results.pdf](http://erc.europa.eu/sites/default/files/press_release/files/press_release_cog2013_results.pdf)

### **Zwergwalschädel im Fischernetz vor Schleswig-Holsteins Ostseeküste**

Ein Fischer aus Maasholm (Kreis Schleswig-Flensburg) hat vor der Ostseeküste Schleswig-Holsteins einen Zwergwalschädel «gefangen». Der Fischer Henning Petersen hatte Anfang Januar das Netz mit dem ungewöhnlichen Fang eingeholt, wie das Deutsche Meeresmuseum am Freitag in Stralsund mitteilte. Die Biologen des Meeresmuseums haben den 1,10 Meter langen und 50 Zentimeter breiten Schädel vermessen, dokumentiert und einer Art zugeordnet. In der Ostsee sind Zwergwale nur seltene Irrgäste. Für Schleswig-Holstein ist es der bislang vierte dokumentierte Nachweis nach 1828, 1850 und 2000. In der Nordsee sind die bis zu zehn Meter langen Meeressäuger die häufigste Bartenwalart. Der Schädel ist nicht komplett, so fehlten Teile des Unterkiefers und Oberschädels.

[http://www.welt.de/newsticker/dpa\\_nt/regioline\\_nt/hamburgschleswigholstein\\_nt/article123967441/Zwergwalschaedel-im-Fischernetz-vor-Schleswig-Holsteins-Ostseekueste.html](http://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/regioline_nt/hamburgschleswigholstein_nt/article123967441/Zwergwalschaedel-im-Fischernetz-vor-Schleswig-Holsteins-Ostseekueste.html)

### **Fischer bangen um Absatz für Ostseehering**

Die Ostseefischer bangen um Absatz und Preise für den Hering. Weil für den Ostseehering ein Fischmanagement fehlt, gibt es bislang kein Ökosiegel. Das macht den Ostseehering in Deutschland zunehmend unverkäuflich. „Das Hauptvermarktungsfeld für den Ostseehering über die Großhandelsketten ist so gut wie zusammengebrochen“, sagt der Betriebsleiter des EuroBaltic-Fischwerks in Sassnitz, Uwe Richter. Fischer und Heringsverarbeiter hoffen auf eine Einigung zwischen EU und Norwegen, damit ein Heringsmanagement zustande kommt - Voraussetzung für das MSC-Siegel. Im Gegensatz zum Ostseehering ist der Fisch aus der Nordsee zertifiziert. <http://www.svz.de/nachrichten/newsticker-nord/fischer-bangen-um-absatz-fuer-ostseehering-id5380196.html>

### **Internetportale des Landes als Informationsquelle für den Hochwasserschutz**

Die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre an der Elbe, zuletzt im Juni 2013 mit Wasserständen von zum Teil 52 cm über dem Bemessungsstand, sowie in weiten Teilen des Landes während des Sommerhochwassers 2011, haben nochmals verdeutlicht, dass aktuelle Hochwasserkarten sowie aktuelle Informationen zu Wasserständen die Grundlagen für den vorsorgenden und operativen Hochwasserschutz bilden. Deshalb stehen nun Hochwassergefahren- und -risikokarten unter <http://www.lu.regierung-mv.de/hwrm> sowie aktuelle Wasserstände unter <http://www.pegelportal-mv.de> für jedermann zur Verfügung.

### **Verschärfung der Hochwassergefahr ist zu einem großen Teil vom Menschen gemacht**

Nach Ansicht der Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), Prof. Beate Jessel, ist das Ausmaß der in der letzten Zeit eingetretenen Hochwasserkatastrophen zu einem beträchtlichen Teil auch die Folge menschlichen Handelns. Neben dem Klimawandel tragen Gewässerbegradigungen und der Verlust ursprünglich durchströmter Auen wesentlich zur Verschärfung der Hochwassergefahr bei. Anlässlich eines Vortrages im Deutschen Museum München warb die BfN-Präsidentin daher für einen verstärkten vorsorgenden Hochwasserschutz. Dazu sei es notwendig, Deiche rück zu verlegen, um Raum für die notwendige Renaturierung begradigter Fließgewässer und Flussauen zu gewinnen.

[http://www.bfn.de/0401\\_pm.html?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=4796](http://www.bfn.de/0401_pm.html?tx_ttnews%5Btt_news%5D=4796)

### **Öl-Rekord: Ab sofort ist jeder Norweger Millionär**

Seit Mittwoch ist jeder Norweger ein Millionär – rein rechnerisch zumindest. Der Öl-Fonds des Landes erreichte ein Volumen von 5,11 Billionen Kronen (611 Milliarden Euro), mehr als das Millionenfache der Bevölkerungszahl von 5,1 Millionen. Ein Sprecher der norwegischen Notenbank erklärte, diese Schwelle sei das erste Mal überschritten worden. Norwegen hatte 1969 Öl in der Nordsee entdeckt und 1990 den staatlichen Fonds eingerichtet. <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/01/09/oel-rekord-ab-sofort-ist-jeder-norweger-millionaer/>

### **Shell will Ölfelder in Nordsee im Wert von elf Milliarden Euro verkaufen**

Der Ölkonzern Royal Dutch Shell sondiert einem Zeitungsbericht zufolge eine Veräußerung von Beteiligungen im Wert von umgerechnet elf Milliarden Euro. Der neue Konzernchef Ben van Beurden habe einige Öl-



felder in der Nordsee, Raffineriegeschäfte und einige Projekte in der Frühphase auf die Verkaufsliste gesetzt, berichtete die Financial Times am Dienstag unter Berufung auf eine dem Unternehmen nahestehende Person. Shell wollte sich dazu nicht äußern. <http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/01/14/shell-verkauft-oelfelder-fuer-elf-milliarden-euro/>

### Norwegen hält russisches Fangschiff wegen Fischereiverstößen fest

Die norwegischen Behörden haben das russische Fischereifangschiff Nowoasowks im Nordostatlantik aufgebracht, zitiert der Radiosender Stimme Russlands die Föderale Fischereibehörde des Landes, Rosrybolovstvo. Dem Schiffskapitän werden mehrere Verstöße vorgeworfen, unter anderem "die Verletzung von Fischereivorschriften in der norwegischen Wirtschaftszone durch den illegalen Discard von totem oder sterbendem Fisch", so die Behörde. Der Kapitän rechtfertigt sich damit, dass die Rückwürfe des Fisches aufgrund des Ausfalls von technischen Geräten an Bord erfolgte. <http://www.fischmagazin.de/newsartikel-seriennummer-3075-Norwegen+haelt+russisches+Fangschiff+wegen+Fischereiverstoessen+fest.htm>

### EU: Geplante Reform gegen Plastikmüll

Die EU-Kommission soll dieses Jahr einen Vorschlag zur Plastikmüllvermeidung vorstellen. Bis spätestens 2020 möchte das EU-Parlament schädliche Kunststoffe verbieten und Plastik nur noch verbrennen, wenn es weder recycle- noch wiederverwertbar ist. Dieser Vorstoß ist notwendig da die Abfallunternehmen nur ein Viertel des Plastikabfalls wiederverwerten. Mit neuen Rechtsvorschriften und verbindlichen Kriterien für das Recycling von Kunststoffen möchte das EU-Parlament das ändern.

<http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2014-01/eu-plastikmuell-entschliessung>

<http://www.klimaretter.info/konsum/nachricht/15491-eu-will-plastik-recyceln-statt-verbrennen>

### Scientists uncover hidden river of rubbish flowing through London

A team of scientists has discovered a hidden torrent of rubbish flowing through London after collecting thousands of pieces of plastic submerged along the river bed of the upper Thames Estuary. The sheer amount of plastic recovered shows there is an unseen stream of trash flowing through the capital which could be a serious threat to aquatic wildlife. The findings, published online in Marine Pollution Bulletin, highlight the cause for concern, not only for ecosystems around the river but for the North Sea, in to which the Thames flows.

[http://www.enn.com/top\\_stories/article/46848](http://www.enn.com/top_stories/article/46848)

## Publikationen

In der folgenden Rubrik werden neue Berichte und wissenschaftliche Publikationen vorgestellt. Hinweisen möchten wir Sie auch auf die Dokumentendatenbank der EUCC-D, die Sie über folgenden Link erreichen:

<http://databases.eucc-d.de/plugins/documents/index.php>

Dort können Sie auch selbst Publikationen eintragen, auf die wir dann im nächsten Newsletter hinweisen.

### Governing Marine Protected Areas - Resilience through Diversity

*In this innovative volume, the author addresses some important challenges related to the effective and equitable governance of marine protected areas (MPAs). These challenges are explored through a study of 20 MPA case studies from around the world. A novel governance analysis framework is employed to address some key questions: How can top-down and bottom-up approaches to MPA governance be combined? What does this mean, in reality, in different contexts? How can we develop and implement governance approaches that are both effective in achieving conservation objectives and equitable in fairly sharing associated costs and benefits? The author explores the many issues that these questions raise, as well as exploring options for addressing them. A key theme is that MPA governance needs to combine people, state and market approaches, rather than being based on one approach and its related ideals. Building on a critique of the governance analysis framework developed for common-pool resources, the author puts forward a more holistic and less prescriptive framework for deconstructing and analyzing the governance of MPAs. This inter-disciplinary analysis is aimed at supporting the development of MPA governance approaches that build social-ecological resilience through both institutional and biological diversity. It will also make a significant contribution to wider debates on natural resource governance, as it poses some critical questions for contemporary approaches to related research and offers an alternative theoretical and empirical approach.*

Governing Marine Protected Areas Resilience through Diversity. By Peter J.S. Jones. Routledge – 2014 – 256 pages, Series: Earthscan Oceans. Hardback: £49.99. ISBN: 78-1-84407-663-5. Appearance Date: 25th February 2014.

### **New publication provides detailed case study of Rhode Island's MSP process**

*A new publication describes the process by which the US state of Rhode Island developed a marine spatial plan for its waters, and provides up-to-date information on the plan's implementation. Called a practitioner's guide, it is intended to serve as a resource for ocean planners everywhere. The 68-page document offers a detailed look at a particular MSP process.*

"The Rhode Island Ocean Special Area Management Plan: Managing Ocean Resources Through CMSP"  
Free available at [http://seagrant.gso.uri.edu/oceansamp/pdf/Practitioner\\_Guide.pdf](http://seagrant.gso.uri.edu/oceansamp/pdf/Practitioner_Guide.pdf)

### **Megacities and the Coast Risk, Resilience and Transformation**

*Based on a major international study, this volume provides a synthesis of scientific knowledge on megacity urbanization on the coast, environmental impacts, risks and management choices, including a focus on adaptation, mitigation and disaster risk management. It is the primary output of a major international scientific project sponsored by the International Geosphere Biosphere Programme, the Land-Ocean Interactions at the Coastal Zone programme of IHDP/IGBP, and others. It brings together the work of over 60 contributing authors and an international review board.*

Megacities and the Coast Risk, Resilience and Transformation. Edited by Mark Pelling, Sophie Blackburn  
Routledge – 2013 – 248 pages. Paperback: £34.99. ISBN: 978-0-415-81512-3. Published 16th December 2013.

### **Fairness and Justice in Environmental Decision Making - Water under the bridge**

*By crossing disciplinary boundaries, this book uniquely connects theories of justice with people's lived experience within social conflicts over resource sharing. It shows why some conflicts, such as local opposition to wind farms and water disputes, have become intractable social problems in many countries of the world. It shows the power of injustice in generating opposition to decisions. The book answers the question: why are the results of many government initiatives and policies not accepted by those affected?*

Fairness and Justice in Environmental Decision Making Water under the bridge. By Catherine Gross  
Routledge – 2014 – 180 pages. Hardback: £80.00. ISBN 978-0-415-83389-9. Published 7th January 2014.

### **Managing fishery footprints may benefit the seafloor**

*Trawling can disturb the seabed, impacting habitats and biodiversity. Results from a new study in the North Sea have shown that changes in the distribution of trawling activity – the result of fishers' choices among fishing grounds and the effects of fisheries' regulations - have greater implications for the overall state of seabed habitat than the protection that might be provided by proposed Marine Protected Areas. To fully understand the impact of trawling on marine habitats, researchers used data from the European satellite vessel monitoring system. The system tracks the position and speed of fishing vessels, and the data can be used to predict where vessels are fishing. The researchers studied an area of 76,221 km<sup>2</sup> covering 11 proposed marine conservation zones (MCZs), and used modelling to estimate habitat sensitivity and impacts of trawling.*

Jennings, S., Lee, J. & Hiddink, J.G. (2012). Accessing fishery footprints and the trade-offs between landings value, habitat sensitivity, and fishing impacts to inform marine spatial planning and an ecosystem approach. ICES Journal of Marine Science. DOI: 10.1093/icesjms/fss050. Free available under:

<http://icesjms.oxfordjournals.org/content/early/2012/04/06/icesjms.fss050>

### **The environmental cost of seafloor damage**

*Damage to the seafloor, due to a range of human activities, including fisheries, sand and gravel extraction and navigational dredging, has affected large areas of the seabed for over a century. Recent reports by EU Member States estimate that, in some parts of Europe, over 75% of their waters have been physically damaged. This damage has destroyed critical marine habitats and led to significant biodiversity loss. This Thematic Issue of Science for Environment Policy presents key pieces of research looking at physical damage to the seafloor, which explore topics such as the impacts of seafloor trawling and of dumping dredged material; the potential effects of seafloor mining and how we might develop guidelines for this new industry; the impacts of wind farms; and new tools to map sensitivity to fishing and other human influences.*

Science for Environment and Policy. Thematic Issue: Seafloor Damage. December 2013, Issue 45. Free available under: <http://ec.europa.eu/environment/integration/research/newsalert/pdf/45si.pdf> Subscribe to Science for Environment Policy's weekly News Alert by emailing: <mailto:sfep@uwe.ac.uk>. Or sign up online at: <http://ec.europa.eu/science-environment-policy>

## Final Report of Baltic Marine Litter Project Marlin

*For the very first time, a comprehensive and comparable picture of litter in the Baltic Sea is presented with the results of Baltic Marine Litter project. The Baltic Marine Litter project MARLIN has been monitoring litter at 23 beaches in Sweden, Finland, Estonia and Latvia during two years. The results of project MARLIN shows that litter in the Baltic Sea mostly originates from visitors at the beaches or ends up at the beach from nearby cities. The amount of litter is higher at urban beaches with a lot of visitors (236,6 items per 100 m) than at rural beaches (75,5 items per 100 m). The litter found on urban beaches was highly related to our take away-lifestyle; bottle caps, plastic bags, plastic food containers, wrappers and plastic cutlery were common items. On rural beaches, more "industrial" litter such as plastic ropes and construction materials were found. The findings indicate that litter generated from sea-based sources such as shipping does not end up on shores of the Baltic Sea to the same extent as for example in the North East Atlantic Area. 56% of the litter is plastic and the most common litter item over all is "plastic, other" which means unidentified pieces of plastic or small plastic items that don't fit in any other category. When all beach types are combined, "plastic other" counts for 25,3% of all litter found.*

The report can be downloaded here: <http://www.hsr.se/sites/default/files/marlin-baltic-marine-litter-report.pdf>

## Das Schicksal der Aale - Meeresströmungen beeinflussen Überlebenschancen des Fisch-Nachwuchses

*Der Europäische Aal gehört zu den bedrohten Tierarten. Ein umfassender Schutz ist schwierig, weil viele Details seines Lebenszyklus noch unbekannt sind. Biologen und Ozeanographen des GEOMAR haben in einer fachübergreifenden Studie jetzt den Einfluss von Meeresströmungen auf die Überlebenschancen des Aal-Nachwuchses nachgewiesen. Dazu nutzten sie unter anderem ein in Kiel entwickeltes Ozeanmodell der neuesten Generation in Kombination mit genetischen Untersuchungen. Die Studie erscheint in der internationalen Fachzeitschrift „Current Biology“*

Baltazar-Soares, M., A. Biastoch, C. Harrod, R. Hanel, L. Marohn, E. Prigge, D. Evans, K. Bodles, E. Behrens, C. W. Böning, C. Eizaguirre (2014): Recruitment collapse and population structure of the European eel shaped by local ocean current dynamics. Current Biology, published online December 26, 2013:

<http://dx.doi.org/10.1016/j.cub.2013.11.031>

## New Publication - Long-term impact and sustainability of LIFE Nature

*The latest LIFE Focus publication takes stock of the achievements to date of the LIFE Nature strand of the LIFE programme. Titled Long-term impact and sustainability of LIFE Nature, the 60-page brochure provides a user-friendly snapshot of the detailed assessments contained in the ex-post (after project's end) evaluations of LIFE projects.*

<http://ec.europa.eu/environment/life/publications/lifepublications/lifefocus/documents/lifefocus/lifeafterlife.pdf>

## Wechselhaftes Klima: Wie Staub das Gesicht der Erde verändert hat

*Im Frühjahr 2010 kehrte der Forschungseisbrecher Polarstern mit einem wissenschaftlichen Schatz aus dem Südpazifik zurück: Meeressedimente aus einem bislang kaum erforschten Teil des Südpolarmeeres. Was für Laien aussieht wie unscheinbarer Schlamm ist für Erdgeschichtsforscher ein wertvolles Archiv, aus dem sie in mehrjährigen Analysen die Klimageschichte der Polargebiete rekonstruieren. Die wiederum ist für das Verständnis der globalen Klimaentwicklung von entscheidender Bedeutung. Mit Hilfe der einmaligen Sedimentkerne aus dem Südozean gelang nun erstmals der lückenlose Nachweis, dass Staub den natürlichen Wechsel zwischen Kalt- und Warmzeiten auf der Südhalbkugel maßgeblich mitbestimmt hat. Ein internationales Forscherteam unter Leitung des Bremerhavener Alfred-Wegener-Institutes konnte belegen, dass Staubeinträge dort während aller Eiszeiten der letzten eine Million Jahre um das zwei- bis dreifache höher waren als in warmen Phasen der Klimageschichte.*

Increased Dust Deposition in the Pacific Southern Ocean During Glacial Periods" F. Lamy et al., "Science", 24. Januar 2014 <http://www.sciencemag.org/content/343/6169/403.abstract>

## Predicting fish species' decline before it's too late

*An early warning system to predict the overfishing of individual species, far in advance of severe population decline, has been developed by researchers. The 'eventual threat index' was applied by the researchers to historical data on tuna and billfish populations, and accurately predicted their current declines as early as the 1950s. If fish species are exploited to the point where they are threatened with extinction, conservation measures such as closure of the fishery can have severe economic and social consequences. Detecting the warning signs earlier would mean that mitigation measures could be implemented over longer time spans, aiding effective conservation*



*and reducing negative socioeconomic effects. Overfishing often occurs within fisheries where many species are taken at the same time. If only a single species is fished, the fishery becomes less economically viable as stocks drop. However, a multi-species fishery can remain viable even if less valuable species, or species caught as by-catch, become threatened with extinction. In this study, researchers develop a method which uses readily available data for predicting the threat of overfishing based on influential biological and socioeconomic factors.*

Burgess, M. G., Polasky, S. & Tilman, D. (2013). Predicting overfishing and extinction threats in multispecies fisheries. *Proceedings of the National Academy of Sciences*. 110 (40): 15943–15948. DOI: 10.1073/pnas.1314472110/-/DCSupplemental.

<http://www.pnas.org/content/early/2013/09/11/1314472110.abstract>

### Neuer Infodienst liefert Grundlagendaten zur biologischen Vielfalt in Niedersachsen

*Im Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen werden für eine Reihe von Arten, für die vorrangig Maßnahmen zum Schutz und zur Entwicklung notwendig sind, Grundlagendaten in Form von Steckbriefen veröffentlicht. Für jede dieser Arten werden auf jeweils einer Seite kompakt die wesentlichen Angaben für Niedersachsen dargestellt. Neben der Gefährdungseinstufung (Rote Liste) und dem Schutzstatus (Natura 2000, Bundesnaturschutzgesetz usw.) enthalten die Steckbriefe Angaben zu den Lebensraumansprüchen der Arten, zu ihrer Verbreitung, zur Bestandssituation sowie zu den Erhaltungszielen. Als Teil 1 wurden im Informationsdienst 2/2010 die Brutvögel (NLWKN 2010) und als Teil 2 in Heft 1/2011 die Gastvögel (NLWKN 2011) behandelt. Das vorliegende Heft 3/2013 behandelt als Teil 3 dieser Steckbriefe 28 ausgewählte Amphibien-, Reptilien- und Fischarten Niedersachsens.*

NLWKN (Hrsg.) (2013): Lebensraumansprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen - Teil 3: Amphibien, Reptilien, Fische. -Inform.d. Naturschutz Niedersachs 33, Nr. 3 (3/13): 89-120. <http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/veroeffentlichungen/lebensraumansprueche-verbreitung-und-erhaltungsziele-ausgewaehlter-arten-in-niedersachsen--120850.html>

### Wie entsteht eine Qualle?

*Kieler Zoologinnen und Zoologen entschlüsseln erstmalig den Lebenszyklus der Ohrenqualle Aurelia. Wie entstehen Quallen? Warum treten Quallen nur im Sommer und Herbst in großer Zahl auf? Und welche Mechanismen steuern die Umwandlung von festsitzenden Polypen in freischwimmende Quallen? Forscherinnen und Forscher um den Zoologen Dr. Konstantin Khalturin, aus der Arbeitsgruppe von Professor Thomas Bosch an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, beschäftigen sich genau mit diesen Fragen. Sie haben am Beispiel der auch in der Ostsee heimischen Ohrenqualle Aurelia aurita die Umwandlung von Polypen zu Quallen untersucht.*

Bjorn Fuchs, Wei Wang, Simon Graspeuntner, Yizhu Li, Santiago Insua, Eva-Maria Herbst, Philipp Dirksen, Anna-Marei Böhm, Georg Hemmrich, Felix Sommer, Tomislav Domazet-Lošo, Ulrich C. Klostermeier, Friederike Anton-Erxleben, Philip Rosenstiel, Thomas C.G. Bosch, and Konstantin Khalturin. Regulation of polyp-to-jellyfish transition in Aurelia aurita. *Current Biology* 24, 1–11. *Current Biology* 24, 1–11, February 3, 2014 Elsevier Ltd All rights reserved <http://dx.doi.org/10.1016/j.cub.2013.12.003>

### Marine Cage Culture and the Environment: Twenty-first Century Science Informing a Sustainable Industry

*Specific types of fish farming can be accomplished with minimal or no harm to the coastal ocean environment as long as proper planning and safeguards are in place, according to a new report from researchers at NOAA's National Ocean Service. The study, led by scientists at National Ocean Service's National Centers for Coastal Ocean Science (NCCOS), evaluated the environmental effects of finfish aquaculture, including interactions with water quality, benthic habitats, and marine life across various farming practices and habitat types.*

Marine Cage Culture and the Environment: Twenty-first Century Science Informing a Sustainable Industry. Carol Seals Price and James A. Morris, Jr. NOAA Technical Memorandum NOS NCCOS 164 December 2013. Free available under:

[http://www.noaawebs.noaa.gov/stories2013/pdfs/2013\\_PriceandMorris\\_MarineCageCultureandTheEnvironment\(5\).pdf](http://www.noaawebs.noaa.gov/stories2013/pdfs/2013_PriceandMorris_MarineCageCultureandTheEnvironment(5).pdf)

### Balancing the Future of Europe's Coasts

*The European Environmental Agency report "Balancing the future of Europe's coasts - knowledge base for integrated management" aims to frame an analytical approach for coastal areas in Europe, and to place this in the context of the new socio-economic drivers of sustainable growth, and the formation of a new integrated policy framework. This framework builds on an ecosystem-based management approach and integrated spatial planning and management.*



Balancing the future of Europe's coasts - Knowledge base for integrated management. EEA (European Environment Agency). Published: 28 Nov 2013. Free available under:

<http://www.eea.europa.eu/publications/balancing-the-future-of-europes>

### Nutrients in streams can mask toxic effects of pesticides on aquatic life

*Moderate levels of nitrogen in streams and rivers can make it difficult to assess the effects of pesticides on aquatic wildlife, because nutrients mask the pesticides' impacts, according to recent research. This highlights the importance of considering nutrient levels when developing measures to protect aquatic ecosystems. Although previous research has shown that pesticides and nutrients can affect the structure and function of aquatic communities, the combined effects of these inputs are not well known. This study examined how the presence of added nutrients in streams could modify the effects of a mixture of three insecticides used to protect food crops: chlorpyrifos, dimethoate and imidacloprid. All are toxic to non-target species.*

Alexander, A.C., Luis, A.T., Culp, J.M., et al. (2013). Can nutrients mask community responses to insecticide mixtures? *Ecotoxicology*. 22:1085-1100. DOI:10.1007/s10646-013-1096-3.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/23832151>

### Timor-Leste approves guidelines for co-management of natural resources

*The nation of Timor-Leste - in the heart of SE Asia's Coral Triangle - has adopted its first comprehensive guidelines for establishing community and government co-management of natural resources, on land and at sea. The guidelines were prepared by Conservation International for the Timor-Leste National Coordinating Committee.*

The report is available at <http://bit.ly/Timor-Leste-resources>.



Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUC-D beinhaltet einen Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“, das von der **Coastal & Marine Union (EUC)** herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen!

JCC wurde von ISI seit 2011 im Science Citation Index aufgenommen; ab 2013 wird das Journal einen Impact Factor haben. Aktuelle Artikel des Journal of Coastal Conservation finden Sie hier:

<http://www.springerlink.com/content/1400-0350/16/1/>

## Web-Tipp

### 2013 World Ocean Database

The National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) has released the 2013 World Ocean Database, a collection of scientific information about the oceans, with records dating as far back as 1772. The 2013 database updates the 2009 version and contains nearly 13 million temperature profiles, compared with 9.1 in the 2009 database, and just fewer than six million salinity measurements, compared with 3.5 in the previous database. It integrates ocean profile data from approximately 90 countries around the world, collected from buoys, ships, gliders, and other instruments used to measure the pulse of the ocean. Profile data of the ocean are measurements taken at many depths, from the surface to the floor, at a single location, during the time it takes to lower and raise the measuring instruments through the water -

<http://www.nodc.noaa.gov/OC5/WOD13>.

## Stellenangebote und Praktika

### Nationalpark-Ranger/in auf der Insel Sylt

Beim Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Sachbereich "Nationalpark-Dienst" innerhalb des Geschäftsbereichs „Nationalpark und Meeresschutz“ die unbefristete Vollzeitstelle einer/eines Nationalpark-Rangerin/Nationalpark-Rangers auf der Insel Sylt zu besetzen. Zum Aufgabengebiet gehören im Wesentlichen praktische Naturschutzaufgaben, Informationsarbeit über den Nationalpark, naturkundliche Führungen und Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit, Schiffsbegleittouren, Monitoringaufgaben und die Besucherbetreuung im Erlebniszentrum „Naturgewalten“ in List/Sylt. ei entsprechender Eignung und Befähigung sowie Vorliegen der weiteren Voraussetzungen ein Entgelt bis zur Entgeltgruppe 6 TV-L. Die vollständige Ausschreibung ist unter:

<http://phpservice.landsh.de/stellenausschreibungen/pdf/d1pGy8B5Cu.pdf> abrufbar. Bewerbungsschluss: 11.02.2014.

### **Wissenschaftlicher Mitarbeiter/in in der Umweltmikrobiologie am IOW**

Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) ist in der Sektion Biologische Meereskunde, Arbeitsgruppe Umweltmikrobiologie (Labrenz), begleitend zum WGL-Pakt-Projekt „Die Rolle von Mikroplastik als Träger mikrobieller Population im Ökosystem Ostsee (MikrOMIK)“, zum 01. April 2014 eine befristete Stelle (40 Wochenstunden) für einen Zeitraum von 3 Jahren eine(s)/r Wissenschaftlichen Mitarbeiter(s)/in (PostDoc) zu besetzen. Die Vergütung richtet sich nach dem TV-L EG 13. Die Stelle ist teilzeitfähig. Voraussetzung für die Bewerbung ist eine abgeschlossene oder bereits eingereichte Promotion und Erfahrung in dem Forschungsgebiet Mikrobiologie, Molekulare Mikrobiologie, OMICS-Techniken, oder molekulare Ökologie. Die vollständige Ausschreibung finden Sie unter: [http://www.iowarnemuende.de/tl\\_files/news/stellenausschreibungen/2014/de\\_dokt-Bio-02\\_20140123.pdf](http://www.iowarnemuende.de/tl_files/news/stellenausschreibungen/2014/de_dokt-Bio-02_20140123.pdf). Bewerbungsschluss ist der 08.02.14.

## **Weitere Newsletter**

### **AQUAFIMA Newsletter**

Read the latest Newsletter:

<http://us1.campaign-archive2.com/?u=7d70f17c7740ec2e5c0bca188&id=43c8d3b5b2&e=7e1727f482>

### **ACZISC Newsletter**

The ACZISC (Atlantic Coastal Zone Information Steering Committee) Coastal Update newsletter highlights research, documents, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, as well as integrated coastal and ocean management.

<http://coinatlantic.ca/index.php/aczisc-coastal-update-e-newsletter>

### **CleanSea Newsletter**

The Newsletter titled “Marine Litter” is the biannual bulletin of the CleanSea Project which focuses on worldwide news regarding marine litter and covering different topics such as policy, research or remediation -

<http://eepurl.com/EMmHL>

### **CPMR Maritime Regions – TENOR Newsletter**

The Conference of Peripheral Maritime Regions (CPMR) brings together more than 150 regions from 26 countries. TENOR is the CPMR newsletter. It is also the voice of the peripheral maritime regions. Each month, TENOR proposes a range of original interviews and analyses of the main EU events and policies.

<http://www.crpm.org/index.php?act=5.2>

### **DG Environment News Alert Thematic Issues and weekly News**

The monthly Science for Environment Policy Thematic Issues is designed to complement the popular weekly news service for policy makers. Catering to subscriber demand, the Directorate-General Environment of the European Commission has extended the weekly news alert to include thematic issues with topics chosen according to the environmental policy agenda. All subscribers to the weekly news alert will receive the monthly thematic issues automatically. For information on the weekly news alert service:

[http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research\\_alert\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/integration/research/research_alert_en.htm)

### **EUCC Coastal & MarineE-News**



The Coastal & Marine Union (Eucc) has implemented new and attractive communication tools. The former EUCC Coastal & MarineE-News has evolved towards a news website:

<http://www.eucc.net/euccnews/>

The new system offers an improved interface (articles include images, videos and hyperlinks), more possibilities for interaction (posts can be commented and shared in social media), improved search options, and readers can subscribe by RSS. Nonetheless, EUCC will send the usual quarterly alerts highlighting most recent and interesting posts so you don't miss them. EUCC also invites you to join them on Facebook: [www.facebook.com/EUCCint](http://www.facebook.com/EUCCint). Readers specifically interested on Coastal & Marine news in the Mediterranean are invited to visit and subscribe the “We are Mediterranean” blog developed by EUCC Mediterranean Centre: [www.wearemediterranean.net](http://www.wearemediterranean.net)

### EU-Newsletter

Die EU-Koordination des Deutschen Naturschutzrings (DNR) informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse, Entwicklungen und Handlungsbedarf in der europäischen Umweltpolitik. Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzring (DNR). Weitere Informationen: <http://www.eu-koordination.de/index.php?page=23>"

### EUR-OCEANS Newsletter

EUR-OCEANS is a Network of Excellence co-funded under the European Commission's 6th Framework Programme for Research and Technological Development (FP6). See <http://www.eur-oceans.eu/>. The EUR-OCEANS Newsletter is released quarterly.

### HELCOM News

The Helsinki Commission releases a newsletter, featuring an overview of latest activities to protect the Baltic marine environment from all sources of pollution and to ensure the safety of navigation. It also includes an update on the current trends in the Baltic marine environment. The latest HELCOM News (Press releases) is available at: <http://www.helcom.fi/news>

### Hook, Line and Thinker

The spring 2013 Issue of "Hook, Line and Thinker", the newsletter of the Fishermen and Scientists Research Society (FSRS), includes the articles "Maritime Fishing survey Blog Seeking Industry Insights on Fishery and Marine Mammal Interactions" and "Impacts of Sediments, Nutrients and Contaminants on Coastal Fisheries Health and Productivity: A Workshop on Research priorities" <http://www.fsrns.ca/newsletter.php>.

### ICES – Inside out

The International Council for the Exploration of the Sea (ICES) coordinates and promotes marine research on oceanography, the marine environment, the marine ecosystem, and on living marine resources in the North Atlantic. Members of the ICES community now include all coastal states bordering the North Atlantic and the Baltic Sea, with affiliate members in the Mediterranean Sea and southern hemisphere.

<http://www.ices.dk/news-and-events/news-archive/newsletters/Pages/InsideOut.aspx>

### ICES News

ICES News is the main venue for ICES Communications in this digital age, sharing news about ICES work and promoting awareness of marine science. It offers a mixture of news stories, feature articles, and links to ICES-related institutes and external stories about ICES

<http://news.ices.dk/Pages/default.aspx>

You can also keep up to date with all the latest news from ICES on [Facebook](#) and [LinkedIn](#).

### LIFEnews – Monatlicher Newsletter zum LIFE Programm

LIFEnews is issued every month by the LIFE Unit of the European Commission's Directorate General for the Environment. It features information on the LIFE programme, presents successful projects and identifies interesting events and publications linked to the programme. To find out more about the LIFE programme, visit the website at: <http://ec.europa.eu/life>. To subscribe to LIFEnews, please go to

<http://ec.europa.eu/environment/life/subscribenewsletter/index.html>.

### Marine Science Review

The e-newsletter *Marine Science Review* compiles citations and abstracts of significant marine-related research, selected from more than 650 science journals. Each of its 13 subject areas, which include the range of important issues involving the intersection of human activity with coastal and marine environments, is distributed monthly. <http://www.seaweb.org/science/msr.php>

### MEAM Newsletter: Marine Ecosystems and Management

The latest version of Marine Ecosystems and Management (MEAM) is available. New on OpenChannels: With 'Private Groups' function, your group or project can have its own secure forum for discussion, content sharing, Communications and Marine Spatial Planning: Engaging Stakeholders and Building Public Support, Perspective: The Present and Future of Marine Spatial Planning around the World, Global survey on what tools MSP processes are using: Preliminary findings, Tundi's Take: Ecosystem Assessments - Telling it like it is, Notes & News: MSP guide - MSP in EU - Mediterranean - Reversing declines in ocean health, Ecosystem-Based Arguments to Expand Boundaries of Two MPAs, The EBM Toolbox: Finding the right tool(s) to assess coastal climate change vulnerability and to plan for adaptation.

<http://depts.washington.edu/meam/issues.html>

### **MURSYS Newsletter**

MURSYS ist ein Meeresumwelt-Report-System des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie. Aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich wird ein Bericht zusammengestellt, der regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

### **NABU Newsletter Umweltpolitik**

Mit dem "NABU-Newsletter Umweltpolitik" informiert die NABU-Bundesgeschäftsstelle alle vier Wochen über relevante Gesetzesvorhaben, politische Debatten, aktuelle Stellungnahmen und verbandseigene Projekte und Aktivitäten. In jeder Ausgabe werden vier bis acht Themen kurz und kompakt aufbereitet, kommentiert. E-Mail an [newsletter-umweltpolitik@nabu.de](mailto:newsletter-umweltpolitik@nabu.de).

### **Nationalparknachrichten Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer**

13 Jahre lang erschienen die Nationalpark Nachrichten auf Papier, seit einiger Zeit gibt es sie digital. Die Themen bleiben dieselben: Neues aus Politik und Wissenschaft, Tourismus, Bildung oder Naturschutz – so es denn Bezug zum Nationalpark hat. Hier geht es zur aktuellen online-Version <http://www.nationalpark-wattenmeer.de/sh/service/newsletter>

### **PEGASO Newsletter**

PEGASO stands for "People for Ecosystem Based Governance in Assessing Sustainable Development of Ocean and Coast". This project aims to support and advance the ICZM capabilities and activities in the Mediterranean and Black Sea countries.

[http://www.pegasoproject.eu/index.php?option=com\\_content&view=category&layout=blog&id=4&Itemid=23](http://www.pegasoproject.eu/index.php?option=com_content&view=category&layout=blog&id=4&Itemid=23)

### **plan B:altic Newsletter**

Im Projekt-Newsletter von plan B:altic werden Sie über geplante und durchgeführte Veranstaltungen sowie über die Aktivitäten der Forschungsnachwuchsgruppe informiert. Der Newsletter ist auch auf der Homepage zu finden:

<https://www.hcu-hamburg.de/research/forschungsprojekte/koordinierte-projekte/planbaltic/informationmaterial/>

### **RADOST Newsletter**

RADOST steht für „Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste“ und ist ein Verbundprojekt, das im Juli 2009 startete und über dessen Projektverlauf wir Sie regelmäßig informieren. Den Newsletter des Projektes können Sie unter <http://klimzug-radost.de/> abonnieren.

### **The Coastal Management News**

The Coastal Management News shares accomplishments of the National Coastal Zone Management Program in the U.S. The newsletter was developed in response to state requests for more information on how other coastal programs are addressing pressing issues.

<http://coastalmanagement.noaa.gov/news/czmnewsletter.html>

### **UNEP Marine Newsletter**

In the Newsletter you find highlights from the Marine Programme at UNEP/GRID-Arendal. GRID-Arendal is an official United Nations Environment Programme (UNEP) collaborating centre, supporting informed decision making and awareness-raising through (a) Environmental information management and assessment (b) Capacity building services (c) Outreach and communication tools, methodologies and products.

<http://www.grida.no/marine/news.aspx?id=5862>

<http://www.grida.no/marine/news.aspx>

### **Wadden Sea Forum – Newsletter**

The Wadden Sea Forum (WSF) is an independent platform of stakeholders from Denmark, Germany and The Netherlands to contribute to an advanced and sustainable development of the trilateral Wadden Sea Region. Read the latest Newsletter <http://www.waddensea-forum.org/index.php/newsletter-2009-2012.html>



### **Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser der Grünen Liga**

Das Wasserblatt dokumentiert in knapper Form das aktuelle Geschehen im Wasserbereich und enthält eine umfangreiche bundesweite Veranstaltungs-Terminliste. Der Informationsumfang umfasst etwa eine E-Mail pro Monat. Darüber hinaus gibt es den Verteiler des DNR-Gesprächskreises Wasser und der anderen von der Bundeskontaktstelle Wasser der GRÜNEN LIGA koordinierten bundesweiten Netzwerke. Er ist das Hauptinstrument zur Verbreitung von Informationen und Dokumenten zur Wasserrahmenrichtlinie und wird für das Netzwerk „UNSER Wasser“ (Liberalisierung und Privatisierung der Wasserwirtschaft) und den FUE-AK Wasser (Internationale Wasserpolitik: Recht auf Wasser + Staudamm-Projekte) mitgenutzt. Der Informationsumfang umfasst etwa 10 bis 20 E-Mails wöchentlich, darunter auch umfangreichere Dokumente. Der Wasserblatt-Verteiler und DNR-Verteiler Wasser können per Mail unter [wasser@grueneliga.de](mailto:wasser@grueneliga.de) abonniert werden. Die Kurzmeldungen und Termine sowie weitere Ausgaben sind auf unserer Website [www.wrrl-info.de](http://www.wrrl-info.de) abrufbar.

## Neuigkeiten aus dem Projekt RADOST

Ausführliche Informationen zum Projekt RADOST – Regionale Anpassungsstrategien für die Deutsche Ostseeküste – finden Sie auf der Projektwebsite [www.klimzug-radost.de](http://www.klimzug-radost.de). Dort können Sie auch den regelmäßig erscheinenden Newsletter des Projektes abonnieren. Im Folgenden finden Sie aktuelle Informationen aus dem Projekt.



### Rückschau KLIMZUG- / Vorschau RADOST-Abschlusskonferenz

Auf der Abschlusskonferenz der Fördermaßnahme „KLIMZUG – Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten“ präsentierte sich RADOST am 26. und 27. November 2013 in Berlin zusammen mit den anderen sechs KLIMZUG-Verbänden. Im Vordergrund standen Forschungsergebnisse aus den Bereichen Logistik und Hafenwirtschaft, Energie sowie Küsten- und Hochwasserschutz. Björn Oldorf vom H.S.W. Ingenieurbüro machte deutlich, dass es verschiedene wirtschaftlich aussichtsreiche Optionen gibt, um den Strandbereich geothermisch zur Beheizung oder Kühlung von Gebäuden zu nutzen. André Schröder vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung stellte Erkenntnisse zu Herausforderungen des Klimawandels und Anpassungsoptionen für die deutschen Ostseehäfen vor, die anhand von Befragungen der Hafenbehörden gewonnen wurden. Als Vertreter des Küstenschutzes, aber ebenso aus einer sektorübergreifenden Sicht bekräftigte Hans-Joachim Meier, Leiter des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg (StALU MM), dass es in den vergangenen Jahren mit Hilfe von RADOST gelungen sei, ein Netzwerk aus unterschiedlichen Akteuren an der Ostseeküste zu knüpfen. Dieses Netzwerk müsse auch weiterhin unterstützt werden, um aktiv und lebendig zu bleiben.

Aus der Perspektive der kommunalen Umsetzungspraxis berichtete Jens-Peter Koopmann, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Kiel, von der Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis Kieler Bucht bei der Erarbeitung einer kommunalen Klimaanpassungsstrategie. Er wies darauf hin, dass Anpassung bis jetzt nur eine freiwillige Aufgabe der Kommunen sei und daher den Beteiligten deutlich gemacht werden müsse, warum eine solche Strategie sinnvoll ist. Hier sei besonders die Wissenschaft aufgefordert, die Notwendigkeit der Anpassung an den Klimawandel herauszustellen.

In der Abschlussdiskussion sprach Karl Eugen Huthmacher vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von einem „Wagnis“, das man mit KLIMZUG eingegangen sei: Mit beträchtlichen Forschungsmitteln wurde ein ausgeprägt transdisziplinärer und anwendungsnaher Ansatz verfolgt, der den Anspruch hatte, „bis vor Ort zu kommen, wo Geschäfte und Politik gemacht werden“. Andere Diskussionsteilnehmer bestätigten, dass man „mit KLIMZUG öffentlich sichtbar geworden“ sei und die Fördermaßnahme erfolgreich dazu beigetragen habe, das Thema Anpassung zu etablieren. Die „letzte Meile“ bis zur lokalen Umsetzungsebene sei aber noch nicht immer erreicht worden. Dennoch oder gerade deswegen wurde dem BMBF ans Herz gelegt, das mit KLIMZUG entwickelte Modell weiter zu verfolgen.

Während die ersten KLIMZUG-Projekte bereits abgeschlossen sind, läuft RADOST wegen des zeitlich versetzten Beginns der Projekte noch bis Juni 2014. Auf der Abschlusskonferenz am 1. und 2. April in Rostock soll auch hier Bilanz gezogen werden: Welche Forschungsergebnisse wurden gewonnen, was konnte umgesetzt werden? An welchen Fragen muss weiter gearbeitet werden, und wie können die durch RADOST gesetzten Impulse für die Klimaanpassung in der Region weiterwirken? Ein ausführliches Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich ab Anfang Februar unter: <http://klimzug-radost.de/termine/radost-abschlusskonferenz>

### Aktuelle RADOST-Veröffentlichungen

Neumann, Tim; Ahrendt, Kai (2013): **Comparing the “Bathtub Method” with MIKE 21 HD Flow Model for Modelling Storm Surge Indundation. Case Study Kiel Fjord.** Geographisches Institut der Universität Kiel. RADOST-Berichtsreihe, Bericht Nr. 22.

Der englischsprachige RADOST-Bericht Nr. 22, der als Bachelor-Arbeit an der Universität Kiel eingereicht wurde, geht der Frage nach, wie das Verständnis von Überflutungen an der Ostsee im Zeichen von Klimaänderungen verbessert werden kann. Hierzu wurde die herkömmliche „bathtub method“ mit dem hydrodynamischen Modell „MIKE21 HD Flow Model“ verglichen. Die Stadt Kiel diente dabei als Fallstudie und eine leichte Sturmflut aus dem Jahr 2010 wurde als Datenbasis für Wasserstände und Windregime gewählt. Die Ergebnisse der beiden Verfahren unterschieden sich erheblich voneinander. Die Studie empfiehlt, hydrodynamische Modelle verstärkt in Ergänzung zu anderen Methoden einzusetzen, um Vergleichsdaten zu gewinnen. <http://klimzug-radost.de/Report22/BathtubMethod>

Schröder, André; Hirschfeld, Jesko; Fritz, Sabine (2013): **Auswirkungen des Klimawandels auf die deutschen Ostseehäfen. Ergebnisse einer Befragung der Hafenbehörden.** Institut für ökologische Wirtschaftsforschung. RADOST-Berichtsreihe, Bericht Nr. 23.

Aufgrund ihrer Funktion als intermodale Schnittstellen zwischen Land- und Seeverkehren liegen Seehäfen im Übergangsbereich von Land und See und damit in besonders vom Klimawandel betroffenen Gebieten. Da es bislang keine systematische Erfassung zu den bisherigen und den erwarteten Auswirkungen des Klimawandels auf die deutschen Ostseehäfen gibt, führte das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) von Juli bis September 2012 im Rahmen von RADOST eine standardisierte Befragung unter Hafenbehörden und in den Häfen tätige Unternehmen durch. Mit Hilfe dieser Befragung soll erstmals eine Übersicht über die gegenwärtige Verwundbarkeit der deutschen Ostseehäfen gegenüber Extremwetterereignissen, wie Sturmhochwasser, Starkregen, Hitze- und Kältewellen sowie über umgesetzte und geplante Anpassungsmaßnahmen erstellt werden. Ziel ist es, aufbauend auf den Ergebnissen dieser Befragung und in Zusammenarbeit von Hafen-Infrastrukturbetreibern, Hafennutzern und der Wissenschaft Bausteine für geeignete und anwendungsorientierte Anpassungsstrategien für die deutschen Ostseehäfen zu entwickeln. Der vorliegende RADOST-Bericht stellt die Ergebnisse der Befragung dar und präsentiert Schlussfolgerungen.

<http://klimzug-radost.de/bericht23/befragung-klimawandel-ostseehaefen>

#### Impressum RADOST

Gesamtkoordination: Dr. Grit Martinez, Senior Project Manager, E-Mail: [grit.martinez@ecologic.eu](mailto:grit.martinez@ecologic.eu)

Öffentlichkeitsarbeit: Susanne Müller, Redaktion RADOST-Newsletter, E-Mail: [susanne.mueller@ecologic.eu](mailto:susanne.mueller@ecologic.eu) und Daniel Blobel [daniel.blobel@ecologic.eu](mailto:daniel.blobel@ecologic.eu)

Ecologic Institut, gemeinnützige GmbH, Berlin; Pfalzburger Strasse 43-44, 10717 Berlin, [www.ecologic.eu](http://www.ecologic.eu)

## Termine: Konferenzen und Workshops

Hier werden nur neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet.

Schon früher veröffentlichte Termine, Konferenzen und Workshops können Sie aber weiterhin direkt unter <http://databases.eucc-d.de/plugins/events/> einsehen.

→ Sie können in unserer Konferenzdatenbank auch selbst Veranstaltungen eintragen, die wir an dieser Stelle dann automatisch bekannt geben.

### World Ocean Review 2014 - "Rohstoffe aus dem Meer" - Vorstellung und Diskussionsrunde

Datum: 20. Februar 2014

Ort: Hamburg, GERMANY

### Ocean Sciences Meeting 2014

Datum: 23. - 28. Februar 2014

Webseite: <http://www.sgmeet.com/osm2014/default.asp>

Ort: Honolulu, UNITED STATES

### CLARR 2014: Auf dem Weg zu einer klimaangepassten und resilienten Metropolregion Bremen-Oldenburg

Datum: 24. - 25. Februar 2014

Webseite: <http://clarr2014.nordwest2050.de/>

Ort: Bremen, GERMANY

### World Ocean Summit 2014

Datum: 24. - 26. Februar 2014

Webseite: <http://www.economistinsights.com/sustainability-resources/event/world-ocean-summit-2014>

Ort: San Francisco, UNITED STATES

### Oceanology International

Datum: 11. März 2014 - 13. März 2013

Webseite: <http://www.oceanologyinternational.com/>

Ort: London, UNITED KINGDOM

### ESG 2014 - The 2014 International Conference on Environmental Science and Geoscience

Datum: 15. - 17. März 2014

Webseite: <http://www.europment.org/conferences/2014/venice/esg.htm>

Ort: Venice, ITALY

### ADAPTtoCLIMATE

Datum: 27. - 28. März 2014

Webseite: <http://adaptoclimate.uest.gr/>

Ort: Nicosia, CYPRUS

### RADOST-Abschlusskonferenz

Datum: 01. - 02. April 2014

Webseite: <http://klimzug-radost.de/termine/radost-abschlusskonferenz>

Ort: Rostock, GERMANY

### 2. Jahrestagung des Arbeitskreises Geographie der Meere und Küsten (AMK)

Datum: 03. - 06. April 2014

Webseite: <http://www.nihk.de/index.php?id=2363>

Ort: Wilhelmshaven, ICBM-Terramare, GERMANY

### OCEANS '14 MTS/IEEE Conference

Datum: 07. - 10. April 2014

Webseite: <http://www.oceans14mtsieetaipei.org/>

Ort: Taipei, TAIWAN, PROVINCE OF CHINA



## Impressum

Dieser „Küsten-Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland  
Poststr. 6  
D-18119 Rostock-Warnemünde  
oder

EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.  
c/o Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde  
Seestraße 15  
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:  
PD Dr. G. Schernewski ([schernewski@eucc-d.de](mailto:schernewski@eucc-d.de))  
Jonathan Eberlein ([eberlein@eucc-d.de](mailto:eberlein@eucc-d.de))

Redaktionelle Bearbeitung Jonathan Eberlein ([eberlein@eucc-d.de](mailto:eberlein@eucc-d.de))

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Das blau-gelbe Logo steht für den internationalen Dachverband EUCC – The Coastal & Marine Union (EUCC-International).



Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 48 Euro (Jahresmitgliedschaft) bzw. 80 Euro (Dreijahresmitgliedschaft) möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.html>.

Die erweiterte Mitgliedschaft bei EUCC-D beinhaltet einen **Zugang zum „Journal of Coastal Conservation – Planning and Management“**, das von EUCC herausgegeben und durch Springer verlegt wird. Beiträge sind herzlich willkommen! <http://www.eucc-d.de/journal-of-coastal-conservation.html>

Zudem beinhaltet die Mitgliedschaft Vergünstigungen bei Veröffentlichungen und Veranstaltungen des Vereins sowie einen günstigeren Zugang zu Verbreitungsmedien für eigene Ergebnisse aus dem Bereich Küsten- und Meeresmanagement.

---

Der Küsten Newsletter ist eine Serviceleistung der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D). Die hier zusammengestellten Informationen beruhen u.a. auf Pressemitteilungen, Veranstaltungs- und Publikationshinweisen sowie sonstigen aktuellen Informationen, die im Dezember 2013 und Januar 2014 recherchiert, zusammengestellt und redaktionell bearbeitet wurden. In der Regel werden Originaltexte im ggf. übersetzten und gekürzten Wortlaut abgedruckt. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten.

Für die nicht selbst redaktionell erarbeiteten Berichte ist der jeweilige Autor/Absender/veröffentlichende Einrichtung presserechtlich verantwortlich. Dies wird durch eine entsprechende Quellenangabe gekennzeichnet. Bei den Absendern/Autoren/Einrichtungen liegen auch die Urheberrechte, wobei allgemein gilt, dass Pressemitteilungen und Medienhinweise mit dem ausdrücklichen Zweck der Weiterverwendung durch Dritte veröffentlicht werden. Die Rechte an eigenen Berichten liegen beim Verein EUCC-D.

Sollten Sie den gesamten Newsletter weiter versenden oder in Online-Medien bereitstellen wollen, ist eine Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern erforderlich ([newsletter@eucc-d.de](mailto:newsletter@eucc-d.de)).